



MGEPA Nordrhein-Westfalen • 40190 Düsseldorf

Seite 1 von 1

Krankenhausgesellschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.
Humboldtstraße 31
40237 Düsseldorf

Aktenzeichen:
222 - 5704.02
bei Antwort bitte angeben

AOK Nordwest
Kopenhagener Straße 1
44269 Dortmund

Frau Krüll
Telefon 0211 8618-3617
Telefax 0211 8618-53617
Hanna.Kruell@mgepa.nrw.de

AOK Rheinland/Hamburg
Kasernenstr. 61
40213 Düsseldorf

12. Dezember 2014

BKK NordWest
Kronprinzenstr. 6
45128 Essen

IKK Classic
Albrecht-Thaer-Str. 36-38
48147 Münster

Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See
Knappschaftsstr. 1
44799 Bochum

Sozialversicherung für Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau
Hoher Heckenweg 76-80
48147 Münster

vdek-Landesvertretung
Nordrhein-Westfalen
Ludwig-Erhard-Allee 9
40227 Düsseldorf

Horionplatz 1
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 8618-50
Telefax 0211 8618-54444
poststelle@mgepa.nrw.de
www.mgepa.nrw.de

vdek-Landesvertretung
Nordrhein-Westfalen
Geschäftsstelle Westfalen-Lippe
Kampstr. 42
44137 Dortmund

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien 704, 709
und 719 bis Haltestelle
Landtag/Kniebrücke

Verband der privaten
Krankenversicherung e.V.
Landesausschuss Nordrhein-Westfalen
Postfach 51 10 40
50946 Köln

Nachrichtlich:

Bezirksregierungen Arnsberg, Detmold,
Düsseldorf, Köln und Münster

Umsetzung des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz - KHG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 10.4.1991 (BGBl. I S. 886), zuletzt geändert durch Artikel 16a des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Finanzstruktur- und Qualität in der gesetzlichen Krankenversicherung vom 21. Juli 2014 (BGBl. I S. 1133)

Antrag der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW) gemäß § 17a Abs. 8 Satz 2 KHG vom 9.12.2014

Genehmigung nach § 17a Abs. 8 Satz 2 KHG der

- **Vereinbarung über die Höhe des Ausbildungszuschlags für das Jahr 2015 nach § 17a Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 KHG i.V.m. der Vereinbarung vom 20.12.2007 zu § 17a Abs. 5 Satz 1 Nr. 1 bis 3 KHG**

Genehmigungsbescheid

Gemäß § 17a Abs. 8 Satz 2 KHG wird für das Land Nordrhein-Westfalen die zwischen der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, den Landesverbänden der gesetzlichen Krankenkassen, den Verbänden der Ersatzkassen und dem Landesausschuss des Verbandes der Privaten Krankenversicherung in Nordrhein-Westfalen ge-

troffene und mit Schreiben der KGNW vom 9.12.2014 vorgelegte Vereinbarung über die Höhe des Ausbildungszuschlags für das Jahr 2015 nach § 17a Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 KHG in Verbindung mit der Vereinbarung vom 20.12.2007 zu § 17a Abs. 5 Satz 1 Nr. 1 bis 3 KHG

Seite 3 von 3

- mit einem Ausbildungszuschlag je voll- und teilstationärem Fall in Höhe von 80,98 Euro mit Ausgleich und 83,09 Euro ohne Ausgleich
- unter Zugrundelegung von 4.545.134 Fällen und
- einer Höhe des Ausgleichsfonds von 368.042.310,64 Euro mit Ausgleich und 377.665.509,84 Euro ohne Ausgleich

genehmigt.

Sofern mit Wirkung zum 1.1.2016 kein neuer Ausbildungszuschlag zwischen der KGNW und den Landesverbänden der gesetzlichen Krankenkassen, den Verbänden der Ersatzkassen und dem Landesausschuss des Verbandes der Privaten Krankenversicherung in Nordrhein-Westfalen vereinbart und von mir genehmigt wurde, gilt der Ausbildungszuschlag ohne Ausgleich in Höhe von 83,09 Euro je voll- und teilstationärem Fall.

Begründung:

Mit Schreiben vom 9.12.2014 hat die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. die Genehmigung der vorbezeichneten Vereinbarung zur Höhe des Ausbildungszuschlages beantragt.

Das Ministerium ist gemäß § 2 Nr. 7 der Verordnung zur Regelung von Zuständigkeiten und Verfahren auf dem Gebiet des Krankenhauswesens (KHZVV) vom 21. Oktober 2008 zuständige Landesbehörde i. S. d. § 17a Abs. 8 Satz 2 KHG. Seite 4 von 4

Die Genehmigung ist nach § 17a Abs. 8 Satz 2 KHG zu erteilen, da die Vereinbarung den Vorgaben des § 17a Abs. 5 und 6 KHG entspricht und sonstige rechtliche Vorschriften beachtet worden sind.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage beim Verwaltungsgericht Düsseldorf erhoben werden. Die Klage hat keine aufschiebende Wirkung. Falls die Frist durch das Verschulden einer von Ihnen bevollmächtigten Person versäumt werden sollte, so würde deren Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

Im Auftrag



Judith Holzmann-Schicke